



Deine Schule.  
Einzig in der Art.

# waid



werte wurzeln wachstum

# Impressum

**Waid**  
**Deine Schule.**  
**Einzig in der Art.**

Rorschacherstr. 4  
9402 Mörschwil  
Telefon 071 866 17 17  
info@waid.sg  
www.waid.sg

**Druck**  
Ritterdruck AG  
Kugelgasse 16  
9004 St. Gallen

Papiersorte  
Fischer Refutura  
100 % Recycling  
Zertifiziert mit blauem Engel

**Redaktion**  
Cornelia Essig  
Michael Giger  
Eva Zähndler

**Grafikdesign**  
Cornelia Essig

**Fotos**  
Diverse

Dezember 2022

# Inhaltsverzeichnis

|  |       |         |   |
|--|-------|---------|---|
| Vorwort  | Seite | 2 - 3   |    |
| Stiftungsrat                                   | Seite | 4 - 5   |    |
| Kennenlernlager                                | Seite | 6 - 7   |    |
| Primarschule<br>Projektwoche und Erlebnistage  | Seite | 8 - 9   |    |
| Wintersporttag                                 | Seite | 10 - 11 |    |
| La Salette<br>oder Besinnungstage              | Seite | 12 - 13 |    |
| Bildnerisches Gestalten<br>Projekt Vogelhäuser | Seite | 14 - 15 |    |
| Projektarbeiten der 9. Klasse                  | Seite | 16 - 17 |   |
| Freifach<br>Schülerzeitung Waidblick           | Seite | 18 - 19 |  |
| Schulentwicklung                               | Seite | 20      |  |
| Impressionen                                   | Seite | 21 - 23 |  |
| Austritte und Eintritte                        | Seite | 24 - 25 |  |

## Aufbruch

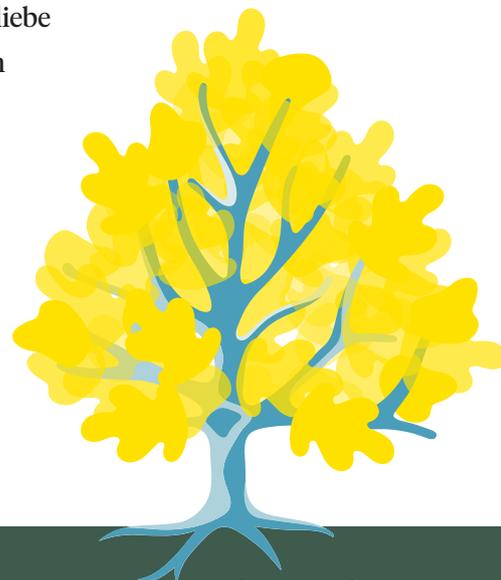
Liebe Leserin, lieber Leser

2

«Aufbruch», so lautete das Motto des vergangenen Schuljahres. Aufbruch ist mit vielen - auch ambivalenten - Gefühlen verbunden. Man verlässt das vertraute Territorium, wo man sich sicher und wohl fühlt und kann nur beschränkt voraussagen, wo die Reise hinführen wird und auf welche Hindernisse man unterwegs stossen wird. Auf der anderen Seite steht die grosse Vorfreude auf neue Erfahrungen, Chancen und Begegnungen. Damit ein Aufbruch gelingt, müssen viele kleine Zahnräder ineinander greifen, so zum Beispiel eine solide, vorausschauende, innovative Planung, fundiertes Fachwissen, Idealismus, Energie, Gottvertrauen, viel gegenseitige Unterstützung und nicht zuletzt genügend finanzielle Mittel.

Der vorliegende, erste Jahresbericht der neu positionierten Waid mit Untergymnasium, typengemischter Oberstufe und vierter bis sechster Primarschulklasse soll Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, Einblicke in den Aufbruch der Waid-Gemeinschaft in eine neue, hoffnungsvolle Zukunft der bald hundertjährigen Schule gewähren.

Die Schülerinnen und Schüler der Waid brauchen im vergangenen Schuljahr auf, um auf dem Prodkopf hoch über Bad Ragaz die Gemeinschaft zu stärken, um gemeinsam Sport



zu treiben, die Sterne zu erforschen, sich Gedanken über Kunst zu machen oder Rätsel zu lösen, um die Kraft von La Salette in den französischen Alpen zu erfahren und um an ihren fachlichen und überfachlichen Kompetenzen zu arbeiten und dadurch ihr Potential zu entfalten.

Für Ihre Verbundenheit mit der Waid, für Ihr Vertrauen, für jede ideelle und materielle Unterstützung, für jedes gute Wort, bedanken wir uns herzlich. All die kleinen Pflastersteine haben sich zu einem Weg zusammengefügt, auf dem die Waid in ihre Zukunft aufbrechen konnte und auf dem sie ihre Reise fortsetzen wird.

Christiane Feuerstein, Schulleiterin und  
Eva Zähndler, stellvertretende Schulleiterin

# waid



## Liebe Freundinnen und Freunde der Waid

Ich freue mich, Ihnen aus dem Blickwinkel der Stiftungsratsarbeit einige Blitzlichter zum vergangenen Schuljahr aufzeigen zu dürfen.

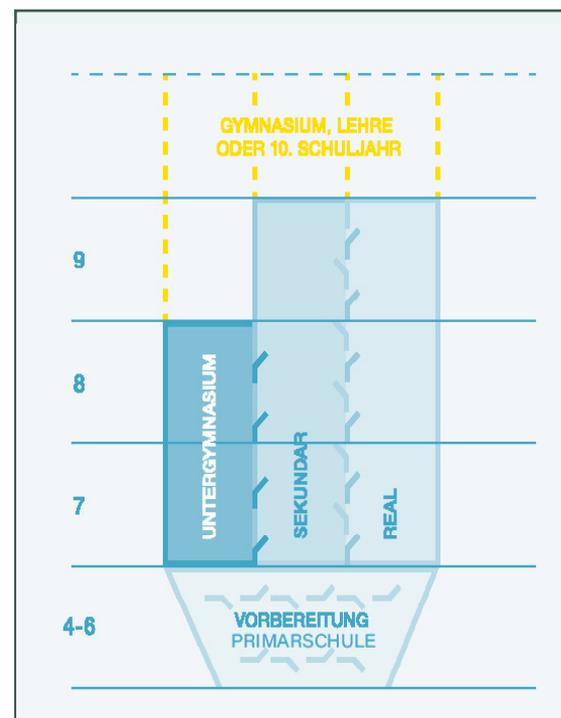
Mit dem Ende des Schuljahres 2021/22 geht ein intensives und dynamisches Jahr zu Ende. Alle Beteiligten haben den Alltag unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen gestaltet und sich immer wieder flexibel für das gute Gelingen eingesetzt. In Bezug auf die anspruchsvollen Rahmenbedingungen denke ich einerseits an die zum Teil wieder aufflammenden Corona-Auswirkungen. Andererseits aber vor allem an den Start der Waid als neupositionierte Schule.

Im August 2021 startete die Waid mit ihrem neuen Schulangebot, nämlich als Schule mit einem

Untergymnasium, einer typengemischten Oberstufe und einer Vorbereitungsklasse auf der Primarstufe (siehe Abbildung).

Diese Neuausrichtung erforderte vom ganzen Waid-Team viel zusätzliches Engagement, Mut zur Veränderung und auch Freude, das neue Profil mit Inhalt zu füllen. Dieser Schulentwicklungsprozess ist rückblickend gut angelaufen und wird auch ein wichtiger Schwerpunkt bleiben. Ich danke an dieser Stelle allen Mitarbeitenden der Waid herzlich für den Sondereffort, den sie geleistet haben. Sie alle sind für die Schülerinnen und Schüler wichtige Bezugspersonen und sie haben im Unterricht, während der außerschulischen Aktivitäten und auch bei allen sonstigen Aufgaben sehr viel umgesetzt.

Die Schulleitung in ihrer operativen Verantwortung war in Bezug auf die Schulentwicklungsarbeit stark gefordert, denn sie musste die Fäden zusammenhalten, flexibel auf diverse neuartige Fragestellungen reagieren und adäquat die notwendigen Prioritäten setzen.



Durch den krankheitsbedingten Ausfall von Christiane Feuerstein wurden die Aufgabenbereiche waid-intern verteilt. Ich danke allen Beteiligten ganz herzlich für dieses Mittragen und wünsche Christiane Feuerstein gleichzeitig gute Genesung und die notwendige Stärkung.

### Individuelle Förderung bedeutet an der Waid:

- In ihrer Klassenlehrerin oder ihrem Klassenlehrer finden die Schülerinnen und Schüler eine kompetente Bezugsperson, die sie in Form von Standortbestimmungen sowie beim Definieren und Erreichen ihrer Ziele berät und unterstützt.
- Im Rahmen von Fachlehrerstunden, Lernateliers und Individuellen Lernzeiten helfen Fachlehrpersonen bei Verständnisfragen, oder falls die Lernenden ihr Wissen vertiefen wollen, gerne weiter und bieten Lern- und Fachcoaching an.
- Während der fix in den Stundenplan integrierten Studienzeiten können Hausaufgaben in einer lernförderlichen Atmosphäre und dadurch effizient in der Schule erledigt werden.

Ich möchte es nicht unterlassen, auf ein spezielles Erlebnis im vergangenen Schuljahr hinzuweisen, welches mit unserer geschätzten Elternschaft zusammenhängt.

Der Elterninformationsabend Ende März war für den Stiftungsrat und die Schulleitung ein eindrückliches Erlebnis und ein wichtiges Momentum für die Waid. An diesem Abend hat der Stiftungsrat die Anwesenden transparent über die grossen aktuellen Herausforderungen der Schule in Bezug auf die rückläufigen Schülerzahlen informiert und hat dabei die geplanten strategischen Schritte aufgezeigt. Niemand konnte im Voraus erahnen, was dann passiert ist. Eine unglaublich grosse Solidaritätswelle wurde von den Eltern mit den Fragen «Was können wir Eltern beitragen? Wie können wir unterstützen?» losgetreten. Die entstandene Aufbruchstimmung im Saal werden wir nie vergessen.

Der Schuljahresschluss ist für mich persönlich der Zeitpunkt, dankbar zurückzublicken auf das Erreichte und die vielen schönen und wertvollen Begegnungen.

## DANKE

- an die Lehrpersonen
- an die Schulleitung
- an alle Mitarbeitenden in Sekretariat, Verwaltung, Hausdienst und Küche
- an meine Kolleginnen und Kollegen vom Stiftungsrat
- den Amici und im Speziellen an den Amici-Vorstand
- an die Eltern
- an die Salettinergemeinschaft
- an den Administrationsrat
- an die Verantwortlichen der umliegenden Schulgemeinden
- an die Kontaktpersonen in der kantonalen Verwaltung
- allen Personen im Waid-Netzwerk

Danke für Ihr Interesse, Ihre Verbundenheit und Ihr Vertrauen.

Birgit Berger-Cantieni  
Stiftungsratspräsidentin

## Hoch oben in Heidis Welten

Nach nur 4 Wochen Unterricht im neuen Schuljahr stand für uns das traditionelle Kenenlernlager auf dem Programm. Eigentlich zog es uns ins nahe gelegene Heiden, doch aufgrund einiger Verwirrungen und Verkettungen war unser neuer Zielort die Berghütte Prodkopf, mit traumhaftem Blick bis zum Bodensee und in die majestätische Bergwelt des Vorarlbergs. Bei der Anreise war unser erstes Ziel die 8. Schweizerische Triennale der Skulptur 'BAD RAGARTS 2021',



Triennale der Skulptur „BAD RAGARTS“



Europas grösste Freiluft-Skulpturenausstellung. Diese wurde bei schönstem Sonnenschein in Kleingruppen in Form eines Orientierungslaufs erkundet. Nach dem Mittag erfolgte die Weiterreise mit Bus und Pizolbahn zum Lagerhaus, malerisch gelegen auf 1600 m.ü.M., mitten im Wander- und Skigebiet - zum Glück ohne Schnee! Frau Egli war es derweil gelungen, unseren Schulbus mit allem, was wir für diese Woche an Material und Essenssachen



Blick auf die Berghütte Prodkopf

brauchten, sicher den Berg hinaufzufahren. Wer beim Räumen nicht helfend im Einsatz war, konnte die nähere Umgebung kennenlernen und mit Herrn Baer den Swiss Move Park erkunden. Das Abendprogramm wurde traditionsgemäss von der 2. UG-Klasse (perfekt) organisiert und fand grossen Anklang. Schliesslich sanken wir glücklich und zufrieden in unsere Betten.

Der Dienstagmorgen hielt für die Schülerinnen und Schüler zunächst



Kurze Rast bei der Wanderung

verschiedene Workshops bereit, bevor die Rucksäcke gepackt und die Wanderschuhe montiert wurden. Punkt 11 Uhr machten wir uns auf zur 2-Seen-Wanderung. Um es vorwegzunehmen: Die Zielvorgabe (Rückkehr 17 Uhr) hatten wir schlussendlich mit 1 Stunde Überzeit knapp verpasst, aber das machte gar nichts: Schöne Wege, tolle Aussichten, gute Laune und ein guter Gruppenzusammenhalt räumten alle vorherigen Bedenken aus dem Weg und so wurde aus einem - mit einigen Vorbehalten erwarteten - Wandertag ein unbestrittenes Highlight der Lagerwoche. Die an das Abendprogramm



Workshop in der freien Natur

anschliessende angenehme Nachtruhe war sicherlich grösstenteils der guten Bergluft geschuldet ;-).

Zur Wochenmitte wechselten nicht nur die Lehrer\*innen, sondern auch das Wetter: Es wurde kühler und es tröpfelte somit ein ideales Wetter für die 'myclimate'-Fortbildung. Unterstützt von externen Referenten konnte in Gruppenarbeit vorhandenes Wissen vertieft und ergänzt werden - fast wie im Schulalltag.

Am Donnerstag erwarteten die Schülerinnen und Schüler weitere Workshops mit neuen Lehrperso-



Rien ne va plus

*Das Lager war toll, da wir gleich am Anfang die Chance hatten uns ausserhalb der Schule besser kennenzulernen.*

nen. Der schliesslich lang ersehnte Schlussabend mit dem Programm der 2. Klasse wurde, wie üblich, zum 2. Höhepunkt des Kennenlernlagers. Packen, putzen, Abschied nehmen standen am Freitagmorgen auf dem Programm, doch es ging nicht gleich Richtung Heimat: Beim Besuch der Therme Bad Ragaz konnten eventuelle Verspannungen gelöst werden. Im Anschluss promenierten alle ein letztes Mal durch den Kurpark. Müde und voller guter Erinnerungen ging es schliesslich auf die Heimreise: Schön war's!

Birgit Spickers



Pokereinsatz mit Sugus



## Wir sind die Prima(r) Klasse 4-6 der Waid

Nach vielen Monaten der Distanz und des Verzichts auf die schönen Dinge, die den Schulalltag bereichern, haben wir dem Jahresmotto der Waid „Aufbruch“ alle Ehre gemacht:



mit einer spannenden Reise durch die Galaxie und Zeichnen von Sternbildern,



mit lustigen und interessanten Experimenten im Technorama in Winterthur,

mit einer spritzigen Fahrt zum Rheinfall Schaffhausen, mit Ein-



Wir sind als Team gewachsen, haben Vertrauen zueinander aufgebaut, haben miteinander gelacht, geweint, gestritten und uns natürlich wieder vertragen. Das war ein tolles Schuljahr mit Euch,

tauchen in die Welt der Kristalle in der Kristallhöhle Kobelwald.



was hoffentlich allen positiv in Erinnerung bleibt.

Danke!

Eure Klassenlehrerin Evi Hüttenmoser



## Wintersporttag

Endlich war es so weit! Ich durfte noch einmal raus, bevor der Sommer kommt und ich wieder nutzlos in der Ecke stehen werde.

Hallo, ich bin Marcs Ski. Es war noch früh am Morgen, als ich geweckt wurde. Für eine Weile wurde es rabenschwarz, bis ich aus dem Kofferraum mit einem Paar verängstigter Skischuhe in einen kleinen grauen Anhänger geladen wurde. Eigentlich sollte ich dort auf Sinans Skier treffen, aber ihr Besitzer war bedauernswerterweise krank. Deshalb machte ich dort die Bekanntschaft mit Silas Snowboard. Er sagte, Silas sei ein guter Snowboarder und er würde auf der Rückfahrt dann erzählen, was sie alles gemeinsam erlebt haben. Nach einer Ewigkeit, voller Unsicherheit, wurden wir erneut von einem grellen Licht geblendet.

Eine fremde Hand packte uns und zog uns in das stechende Licht des Tages.

Sogleich machte ich Bekanntschaft mit weiteren Skiern. Sie waren sehr nett zu mir und verrieten, dass wir bald noch mit mehr Skiern und Snowboards reden könnten. Ich war ganz hibbelig und konnte es kaum erwarten, mich mit anderen zu unterhalten. Ein Paar Skis mussten besonders lange auf ihren Besitzer warten, da es dieser nur mit Hilfe der netten Personen eines Sportgeschäfts schaffte, in seine Skischuhe zu steigen. Endlich war es so weit, und wir wurden in eine Gondel getragen! Es war ein Höllenlärm in dem Raum, und wir schmissen eine Party. Als ich den Schnee berührte, wusste ich, dass dieser Ort perfekt war, um Ski zu fahren. Zuerst fuhren wir normal über eine rote Piste.



Bevor ich eine Pause machen durfte,

wurde es mir schlecht, denn es ging die ganze Zeit rauf und runter. Aber ich denke, Marc hatte Spass. Am Nachmittag gewöhnte ich mich daran, die ganze Zeit zu fliegen, wenn auch nur kurz. Zum Glück gibt es Sessellifte, da kann ich mich immer schön abkühlen. Das Highlight des Tages war die schwarze Piste, denn da konnte mein Meister sein volles Potential entfalten. Dann ging es schon zur letzten Abfahrt, in diesem Jahr. Unten am Ziel war ich traurig, weil mir jetzt klar war, dass ich wieder lange warten muss. Mein Meister hat mich wieder in den Anhänger geladen, und er durfte einen feinen Zvieri, gesponsort von den Amici der Waid, geniessen. Im Anhänger merkte ich, dass jemand fehlte!

Es war ausgerechnet das nette, gesprächige Snowboard von Silas. Oh nein! Nach langer Suche mussten wir abfahren – ohne das Snowboard. Mein Meister fragte Silas, wieso sein Snowboard nicht da war, und er meinte, dass er es verloren habe. Naja, so werde ich nie erfahren, was Silas Snowboard mir alles erzählt hätte. Trotz dieses Verlustes ging unsere Party im Anhänger wieder weiter, bis wir in der Schule Waid ankamen.

Ich danke meinem Meister für die Ausnutzung meiner Künste. Und nun gehe ich in den Sommerschlaf. Bis zum nächsten Winter.

Text: Marc Braune, Sinan Causevic. Ergänzungen u. Überarbeitung: Fabia Keller, Emelie Halter, 2. UG



Die Skifahrer



Die Rodler



Los gehts



Die Snowboarder

## Inneren Aufbruch wagen

In diesem Schuljahr erlebten wir besondere Besinnungstage. Am 22. Mai brachen wir nach La Salette in Frankreich auf. Gerade dort liegen die Wurzeln unserer Schule. Dort, auf der Höhe von 1800 Metern, erschien am 19. September 1846 die Schöne Frau den zwei Hirtenkindern Maximin und Melanie. Sie teilte ihnen eine Botschaft mit und beauftragte die Zeugen, diese ihrem ganzen Volk weiterzugeben. Diese Aufgabe machten sich die Salettiner Patres zu eigen, die im Jahr 1924 die Schule in Mörschwil gründeten.

In La Salette begrüßten uns, die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und des Untergymnasiums mit ihren Begleitern, die Pracht der Alpenblumen, Stille und Einsamkeit. P. Zaba MS ermutigte alle im abendlichen Gottes-

dienst, offen für das Ereignis von La Salette wie auch füreinander zu bleiben, um das Wichtigste nicht zu verpassen.

Am Montag brachen alle in die Berge auf, um die wunderschöne Bergwelt zu bewundern und eine neue Perspektive für das Leben zu gewinnen. Von oben her sieht ja alles ganz anders aus, vieles ist nicht mehr so wichtig, der Himmel so nah. Für einige zeigte sich, dass diese Wanderung wirklich auch eine Herausforderung war, als sie über den Kamm des Berges gingen. Sie kamen sehr müde, aber auch glücklich zum Mittagessen zurück. Am Nachmittag rief P. Zaba MS die Botschaft von La Salette in Erinnerung und machte eine Führung am Erscheinungsort und in der Basilika. Dann konnten sich alle mit den Worten

Marias von La Salette auseinandersetzen.

Am Abend berührte unsere Herzen die internationale Andacht in der Basilika mit der anschliessenden Lichterprozession am Berghang. Die Schülerinnen und Schüler schätzen diese Erfahrung der Gemeinschaft und die abendliche Stimmung, das Licht in der Nacht, das uns den Weg zeigt und uns erwärmt. Mit dem Licht in der Hand bricht man sicherer auf!





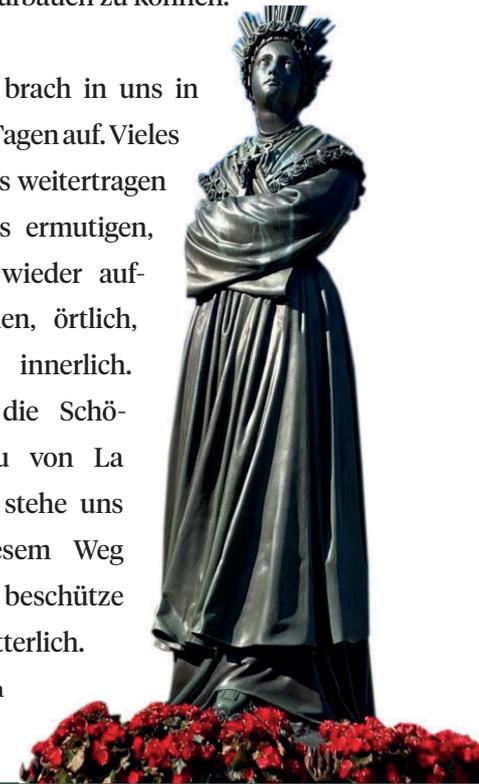
Das Licht, das man vor dem Wind schützen muss, unterwegs sein mit dem himmlischen Licht, das in La Salette vom Kreuz Jesu her leuchtete, mehr noch, ein Licht füreinander sein.

Am Dienstagmorgen begann der neue Tag mit einer besinnlichen Meditation, die uns den grossen Frieden dieses heiligen Ortes erfahren liess und uns Kraft für den Tag gab. Dann besuchten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Ateliers, die die Lehrpersonen anboten. U.a. schnitzten sie einen Wanderstock, um sich den weiteren Lebensweg zu erleichtern. Sie machten sich auch Gedanken darüber, ob sie den Weg alleine gehen müssen, oder ob doch Gott als Wegbegleiter mit ihnen gehen möchte. Sie tauchten in die Welt der Musik und Bewegung ein und betrachteten Menschen im Aufbruch, die eine Inspiration für den eigenen Weg sein

wollten. Am Abend feierten wir einen eindrücklichen Gottesdienst zum Thema Versöhnung mit Gott, mit den anderen, mit sich selbst und der Schöpfung. P. Zaba MS erzählte von seinen persönlichen Erfahrungen mit der Versöhnung und forderte auf, dies immer wieder und immer neu zu wagen, um frei zu werden und eine echte Gemeinschaft aufbauen zu können.

Einiges brach in uns in diesen Tagen auf. Vieles wird uns weitertragen und uns ermutigen, immer wieder aufzubrechen, örtlich, mental, innerlich. Maria, die Schöne Frau von La Salette, stehe uns auf diesem Weg bei und beschütze uns mütterlich.

Piotr Zaba



## Kooperative Lernformen im Unterricht: ein Vogelhaus planen und umsetzen

Im 2. Untergymnasium haben sich die Schüler und Schülerinnen im Technischen Gestalten mit der Frage nach möglichen Lebensräumen für Vogelarten in ihrer Umwelt auseinandergesetzt. Entwürfe, Bauanleitungen und Modelle, erstellt von den Schülern und Schülerinnen, wurden im Unterricht regelmässig präsentiert und nach Stärken, Schwächen und Potenzial ihrer Ideen im Plenum analysiert. Ziel war es, dass die Teams für ihre Vogelart ein Vogelhaus planen und in Pappelsperholz umsetzen.

Als Fachlehrperson in den Gestaltungsfächern beobachte ich bei den Lernenden, wie sie zögern und Produkte in der Entwicklungsphase während des Designprozesses hinterfragen oder kritisieren. Es braucht Mut und Aufgeschlossenheit, Ideen und

Prozesse immer wieder aus einer anderen Perspektive zu sehen und neu zu denken. Der TG-Unterricht bietet eine ideale Lernumgebung, um spielerisch und produktiv an überfachlichen Kompetenzen wie Kommunikations- und Konfliktmanagement zu arbeiten. Es bietet sich die Gelegenheit, in kooperativen Lernformen zu arbeiten, wobei verschiedene Individuen aufeinandertreffen, welche unterschiedliche Vorstellungen haben und diese miteinander diskutieren, verknüpfen oder kombinieren müssen und somit zu neuen Ansätzen gelangen können.

Unter kooperativen Lernformen arbeiten Schülerinnen und Schüler gemäss Borsch (2010:21) in kleineren Gruppen, um sich beim Erlernen von Kenntnissen und Fertigkeiten gegenseitig zu helfen,

wobei „kooperativ„ stets ein aktives, selbstständiges und soziales Lernen ist.

Mit der Absicht die Jugendlichen zu mehr Auseinandersetzung während des Designprozesses zu ermutigen, wurde die Klasse in Zweerteams geteilt und der Auftrag kommuniziert, eine Vogelfutterstation als Modell zu planen. Aufgrund von darauffolgenden, portionierten Kriterien und Lernzielen, mussten die Schüler und Schülerinnen in ihren Zweierteams Lösungen finden, abwägen, kommunizieren, Entscheidungen begründen und Zwischenresultate präsentieren. Der Lehrplan 21 führt in der Kompetenz TTG. 1.B.1 (D-EDK, 2016: 405) auf, dass Schüler und Schülerinnen ihre Prozesse begutachten und weiterentwickeln können. Die Lernenden sollen dabei fähig sein,

ihre Entwürfe zu analysieren und daraus Konsequenzen für nächste Prozesse formulieren können.

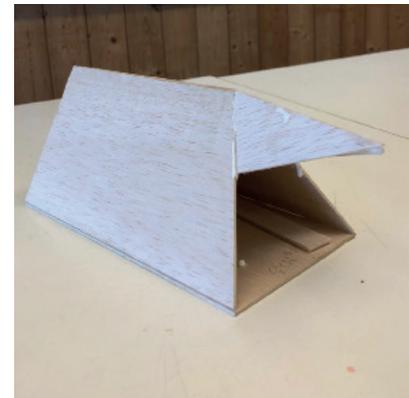
Laut Stuber (2019: 26) sind die Bedingungen für einen erfolgreichen Designprozess Geduld, Experimentierfreude, Risikobereitschaft und Selbstdisziplin sowie die Bereitschaft, misslungene Versuche und Unvorhergesehenes zuzulassen, um Grenzen zu erweitern. Aufgrund dieser Aussage wird klar, warum Designprozesse manchmal schwierig zu durchlaufen sind im Unterricht: Sie verlangen Engagement und den Willen, aus der Komfortzone auszubrechen, auch wenn bereits ein Vorschlag entwickelt wurde.

Kooperative Lernformen aus diesem Grund aktiver im Unterricht als Methoden einzubeziehen, um Designprozesse zu steuern, erachte ich als lohnend und wirkungs-

voll, weil es Möglichkeitsräume schafft, gemeinsam Arbeitsphasen zu durchlaufen, gegenseitig Rückmeldungen zu geben und sich zum Arbeiten zu animieren.

Entstanden sind aus dem Unterricht vielfältige und einzigartige Futterstationen für diverse Vogelarten, welche bei den Schülern und Schülerinnen im Garten, auf der Fensterbank oder auf dem Balkon stehen.

Lea Hofer

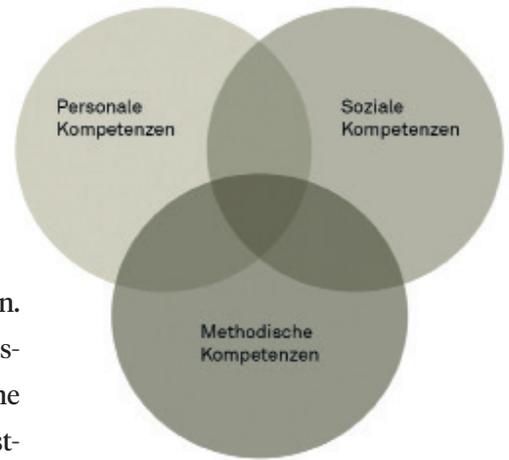


# Projektarbeiten im Fokus der überfachlichen Kompetenzen

Die Förderung von überfachlichen Kompetenzen wird in den Lehrplänen als wichtige Aufgabe der Schulen gesehen.

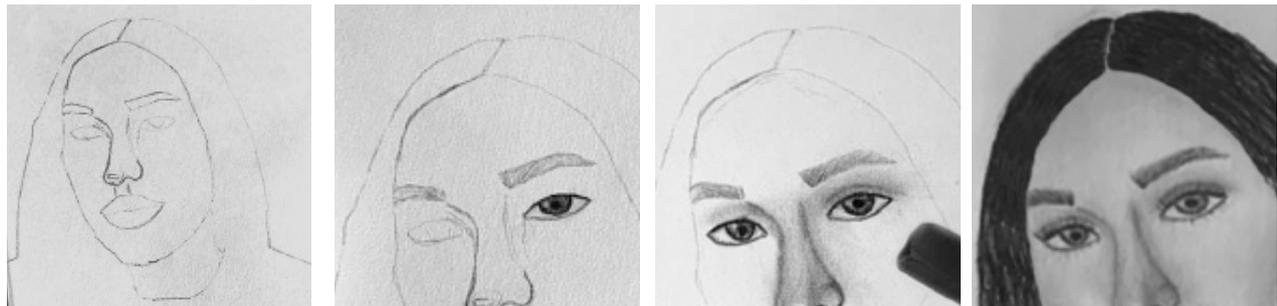
„Die Ausprägung der personalen und sozialen, etwas weniger der methodischen Kompetenzen, wird zu einem grossen Teil vom familiären und weiteren sozialen Umfeld der Kinder und Jugendlichen bestimmt. Im schulischen Kontext werden sie weiter entwickelt und ausgebildet“ (Lehrplan 21). Das Fach Projektunterricht in der 9. Klasse ist ein wesentlicher Bestandteil zur

Förderung dieser Kompetenzen. Personale Kompetenzen umfassen dabei Selbstreflexion, eigene Ressourcen nutzen sowie Selbstständigkeit und Ausdauer entwickeln. Dialog- und Kooperationsfähigkeit, sowie Konfliktfähigkeit stehen im Fokus der sozialen Kompetenzen. Projektplanung, Informationen suchen, bewerten, aufarbeiten und überzeugend präsentieren, Aufgaben und Probleme lösen, fördern die Methodischen Kompetenzen. Sowohl die Lehrpersonen als auch das familiäre Umfeld sind in diesen Prozessen



wichtige Stützen der Kompetenzbildung. Die Jugendlichen sind frei in der Wahl ihrer Themen.

Es sind sowohl handwerkliche, soziale und auch multimediale Arbeiten entstanden. Voller Stolz wurden die Projektergebnisse den Eltern und der 8. Oberstufe, in einem feierlichen Rahmen, mit anschliessenden Aperó, präsentiert. Cornelia Essig



Ausszug aus dem Projektthema Portraitzeichnungen: Prozessentwicklung Selbstportrait



## MEIN FAMILIENBUCH

Projektarbeit an der Schule Waid

Vorgelegt von: Susejla Avdiki, 9. Klasse  
Abgabedatum: 03. Mai 2022  
Betreut von: Cornelia Essig

## Portraitzeichnungen



Projektarbeit an der Schule Waid

Vorgelegt von: Alessia Anna Lettici Galeornì, 9. Klasse  
Abgabedatum: 3. Mai 2022  
Betreut von: Cornelia Essig



## Balisong Trainer

Projektarbeit an der Schule Waid

Vorgelegt von: Matthias Jarenke, 9. Klasse  
Abgabedatum: 03. Mai 2022  
Betreut von: Cornelia Essig



## Hundeleine und Halsband In der Paracordtechnik

Vermarktung im Internet

Projektarbeit an der Schule Waid

Vorgelegt von: Tanushree Vivian Wöhland  
Abgabe: 3. Mai 22  
Betreut von: Cornelia Essig



## Modellhaus

Projektarbeit an der Schule Waid

Vorgelegt von: Utku Erpalak  
Abgabedatum: 03.05.2022  
Betreut durch: Cornelia Essig und Tiago Ferreira



## Naturfotografie

Projektarbeit An der Schule Waid

Vorgelegt von: Teodora Jacimovic, 9. Klasse  
Abgabedatum: 03. Mai 22  
Betreut von: Cornelia Essig

## Einblicke

Das Freifach Waiddblick besteht aus vier Mitgliedern und unserem Lehrer, Herrn Heller. Die Motivation, weshalb wir das Freifach gewählt haben, ist, dass wir gerne recherchieren, schreiben, filmen und gemeinsam Spass haben. Ausserdem ist der Zusammenhalt in der Gruppe wichtig, damit schlussendlich schlaue Artikel entstehen.

Da Jugendliche kaum mehr Zeitungen lesen und diese ständig herumliegen würden, hatten wir die Idee, einen Weblog zu gestalten. Ausserdem hat heute jeder ein Smartphone dabei und kann damit immer und überall darauf zugreifen. Unser erstes Projekt war, Schuljahreshoroskope zu schreiben. Diese sollten vor allem für Unterhaltung sorgen. Wir lasen dafür verschiedene Horoskope im Internet und übernahmen deren

Struktur und Sprache. Danach erfanden wir eigene Horoskope für die verschiedenen Sternzeichen und passten sie auf das Leben von Schülerinnen und Schülern an. Natürlich sind sie mit einem Augenzwinkern zu verstehen.

Bald ging es dann ins Klassenlager oder in die Schnupperwoche. Über beides berichteten wir auf unserem Blog. Dafür teilten wir jedem Teammitglied einen Tag zu, über den er oder sie zu berichten hatte. Damit die Seite schöner und farbiger aussieht, fügten wir Fotos ein und überarbeiteten das Layout unseres Blogs.

Als nächstes Projekt beschäftigten wir uns mit Interviews. Um zu wissen, wie Profis Interviews durchführen, schauten wir uns einen Videoausschnitt von SRF-mySchool an. Anschliessend bereiteten wir

gute Fragen für ein eigenes Interview vor. Wir befragten die Mitglieder unserer Schulband, die an der Weihnachtsfeier einen grossartigen Auftritt hingelegt hatten. Beim Interview bemerkten wir aber, dass es nicht so einfach ist, klug nachzuhaken und das Interview in eine spannende Richtung zu lenken.

In einer Zeitung erfuhren wir davon, dass das Parlament in Bern über eine Helmpflicht für Jugendliche beim Velofahren diskutiert. Uns nahm wunder, wie unsere Kolleginnen und Kollegen darüber denken. Zu diesem Zweck führten wir eine Umfrage durch: „Bist du für oder gegen eine Helmpflicht für Jugendliche bis 16 Jahre beim Velofahren?“ Nachdem wir die Daten gesammelt hatten, lernten wir, wie man das Ergebnis bei Excel in einem Diagramm darstellen kann. So



Bitte  
besuchen Sie uns  
auf folgender  
Website:

veröffentlichten wir das Ergebnis unserer Umfrage auf dem Weblog.

Journalistinnen und Journalisten erstellen nicht nur Texte, sondern kreieren manchmal auch kurze Videos. Deshalb wollten auch wir uns an ein kleines Videoprojekt wagen. Es kam die Idee auf, ein Porträt unserer Schule zu erstellen, wo wir die schönen Räumlichkeiten und die Umgebung zeigen und einzelne Schülerinnen und Schüler zu Wort kommen lassen. Das Ergebnis ist noch nicht über alle Zweifel erhaben, aber mit nur einer Lektion pro Woche lag nicht viel mehr drin. Alles in allem war auch das eine gute Erfahrung. Vor den Sommerferien wollen wir noch über unsere Besinnungstage in La Salette berichten und Port-

räts einzelner Schülerinnen und Schüler oder Lehrpersonen erstellen, die ein besonderes Hobby oder Talent haben.

Auf unserem Weblog gibt es auch die Möglichkeit, Inserate hochzuschalten, falls ihr etwas sucht, verschenken, verkaufen oder ausleihen wollt. Es wäre schön, wenn noch mehr Leute unseren Blog lesen und kommentieren. Wir freuen uns über Besucherinnen und Besucher sowie über Feedback und Anregungen!

Wir würden uns sehr über weitere Inserate freuen!

Elias, Norina, Ryan und Thierry

## Themen im Überblick:

- Die Waid Band im Interview
- Horoskop
- Helmobligatorium
- Das grosse Lehrer- und Schülerrätsel
- Einblicke in die Schnupper-/Projektwoche
- Geschichten und Erlebnisse rund um die Waid



## Schulentwicklung

Im Untergymnasium waren auch im vergangenen Schuljahr die hohen Ansprüche an die Qualität des von erfahrenen Lehrpersonen gestalteten Unterrichts und die Leistungsorientierung zentral. Unter anderem die deutlich überdurchschnittlichen Stellwerkresultate machten dies sichtbar.

Die mit der neu eingeführten, typengemischten Oberstufe mit Niveaustufen gesammelten Erfahrungen sind sowohl bezüglich des Erwerbs von Sach- als auch von Selbst- und Sozialkompetenzen durchweg positiv und bestärken die Schulleitung im Entscheid für dieses Konzept. Auch die Rhythmisierung des Unterrichts in den Fächern Deutsch und Mathematik in Form von Inputphasen und Lernzeiten (individuell/kooperativ) hat sich bewährt und wird fortgesetzt.

Bezüglich Schulentwicklung standen auf der Primarstufe, auf der Oberstufe und im Untergymnasium die Binnendifferenzierung, der kompetenzorientierte Unterricht sowie das Beurteilen im kompetenzorientierten Unterricht im Fokus. So wurden beispielsweise anhand des Prozessmodells nach Luthiger entwickelte Unterrichtseinheiten im Rahmen von Kollegialen Hospitationen und Feedbackgesprächen reflektiert. Mit dem Ziel, an der Waid eine gemeinsame Beurteilungskultur zu entwickeln, wurden zudem in Fachschaftsgruppen unter Einbezug der Handreichung «biku» (Beurteilen im kompetenzorientierten Unterricht, AVS St. Gallen) sowie beispielsweise «Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht» von Torsten Bohl Leistungsbeurteilungen geplant, durchgeführt und diskutiert.

Eva Zähndler





Sommer: Der erste Schultag



Der Waidstich-Apéro



Herbst: Kennenlernlager, die Vorfreude



die Natur



entspanntes Miteinander



Workshop Teambuilding



Workshop Kunst - Naturmandala



am Abend



Winter: Schlittschuhlaufen



Wintersporttag



Maestrani



Rorate



Weihnachtszauber



Unser Adventsfenster



Glühweinplausch



Frühling: La Salette



Workshop - Wanderstab schnitzen



Workshop - Kunst spektakuläre Perspektiven



CS-Cup



Auffahrtslauf



Sporttag: Teambuilding beim Volleyball



Fussball



Unihockey



Nerventraining



Konzentrationstraining



eine wohlverdiente Pause



Der Abschluss: Das Sommernachtsfest

# Die Schulleitung...

## ...verabschiedet

**Benjamin Baer**

**Natacha Brochart**

**Carina Engesser**

**Anna Germann**

**Felix Heller**

**Lea Hofer**

dankt ihnen für ihre geleistete Arbeit an der Waid und wünscht ihnen für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute.

## ... begrüsst

**Nicolas Kalberer**

Lehrperson für Englisch auf der Oberstufe

**Robin Pleyer**

Lehrperson für Sport im Untergymnasium und auf der Oberstufe

**Christian Schuppli**

Lehrperson für Musik im Untergymnasium und auf der Oberstufe

**Nadine Settekorn**

Lehrperson für WAH auf der Oberstufe

**Isabelle Sutter**

Lehrperson für Französisch und Musik auf der Primarstufe

und wünscht ihnen einen erfolgreichen Start an der Waid.

## ... dankt

**Elisabeth Heggli**

für 30 Jahre Mitarbeit im Hausdienst

**Pater Piotr Zaba**

für 20 Jahre Lehrtätigkeit und spirituelle Begleitung

**Silvia Klöti**

für 10 Jahre Mitarbeit im Schulsekretariat

**Giovanni Cossa**

für 10 Jahre Tätigkeit als Küchenchef

**Eliane Egli**

für 10 Jahre Lehrtätigkeit

## ... dankt

allen Lehrpersonen für ihren Einsatz, allen Schülerinnen und Schülern, den Mitgliedern des Stiftungsrats, den Mitarbeiterinnen im Schulsekretariat und der Buchhaltung, dem Küchenchef und seinem Küchenteam, den guten Geistern der Raum- und Umgebungspflege, dem Katholischen Administrationsrat des Kantons St. Gallen für die Beitragsleistung und die finanzielle Unterstützung des Katholischen Konfessionsteils, dem Schweizer Distrikt der Saletiner, dem Missionshaus Untere Waid, den vielen Wohltäterinnen und Wohltätern und den Amici der Waid für die ideelle und finanzielle Unterstützung.



## Lehrpersonen Schuljahr 2021-2022

### Untergymnasium

**Baer Benjamin**, Sport

**Egli Eliane** (Klassenlehrperson),  
Englisch, Naturwissenschaften

**Feuerstein Christiane**,  
Geografie, Naturwissenschaften

**Germann Anna**, Mathematik,  
Medien und Informatik

**Giger Michael**, Latein

**Martha Luisa Giger**, Spanisch

**Heller Felix** (Klassenlehrperson),  
Deutsch, Französisch, Musik

**Hofer Lea**, Bildnerisches und  
Technisches Gestalten

**Spickers Birgit**, Deutsch,  
Französisch

**Zaba Piotr**, Religionen-Kultur-  
Gemeinschaft

**Zähndler Eva**, Geschichte.

### Oberstufe

**Baer Benjamin**, Sport

**Boss Silvia**, Deutsch, Englisch,  
WAH

**Brochart Natacha**, Französisch

**Egli Eliane**, NT

**Essig Cornelia**, Bildnerisches  
Gestalten, Berufliche Orientierung,  
Projektarbeit

**Feuerstein Christiane**, NT

**Heller Felix**, Musik

**Hüttenmoser Evi**, ERG

**Mettler Heidi**, TTG

**Siegrist Benjamin** (Klassen-  
lehrperson), Mathematik, RZG,  
Medien und Informatik,  
Berufliche Orientierung

**Spickers Birgit**, Französisch

**Zaba Piotr**, Religion

### Primarstufe

**Engesser Carina**, Französisch,  
NMG, Musik

**Essig Cornelia**, Bildnerisches  
Gestalten

**Ferreira Tiago**, Medien und  
Informatik, Sport, TTG

**Hüttenmoser Evi** (Klassen-  
lehrperson), Deutsch, Englisch,  
Mathematik, NMG, ERG

**Zaba Piotr**, Religion

### QUELLEN

Seite 14-15

Borsch, Frank (2010): Kooperatives Lernen.  
In: Gold, Andreas; Rosebrock, Cornelia; Val-  
tin Renate; R, Vogel, Rose (Hrsg.): Koope-  
ratives Lehren und Lernen im schulischen  
Unterricht. 1. Ausgabe. Stuttgart: Kohlham-  
mer. S. 20-37.

Stuber, Thomas. U.a. (2019): Technik und  
Design. Kompetenzen erwerben. In: Lern-  
heft Technik & Design. Bern: Hep Verlag,  
S.26-27.

Stuber, Thomas. U.a. (2019): Technik und  
Design. Lernwerkstätten. In: Lernheft Tech-  
nik & Design. Bern: Hep Verlag. S.112-113.

D-EDK. (2016): Lehrplan 21. Gesamtaus-  
gabe. Bereinigte Fassung. Luzern: Deutsch-  
schweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz.  
[[https://v-fe.lehrplan.ch/container/V\\_FE\\_DE\\_Gesamtausgabe.pdf](https://v-fe.lehrplan.ch/container/V_FE_DE_Gesamtausgabe.pdf), 23.06.2022].

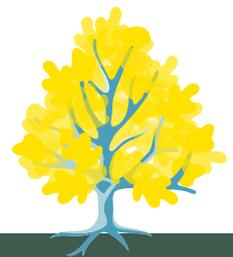
Seite 16-17

Lehrplan 21. St. Gallen. November 2020

Aufgerufen am 20.08.2022

<https://sg.lehrplan.ch/index.php?code=e|200|3>





**werte wurzeln wachstum**